Stormarner Tageblatt vom 04.12.09

Eine Robbe namens Antje

Ammersbeker Kindergarten „Sonne und Mond" hat Patenschaft für eine Kegelrobbe übernommen

AMMERSBEK Wenn ein Baby nach der Erbtante benannt wird, dann gehört sich das so. Namenspatron für ein winterliches Hochdruckgebiet zu sein, ist inzwischen auch nichts besonderes mehr. Aber wer kann schon von sich behaupten, Namensgeber einer gerade mal zehn Tage alten Robbe zu sein? Antje Holz aus Ammersbek kann das. Und das kam so: Antje Holz ist den Jungen und Mädchen des Ammersbeker Kindergartens „Sonne und Mond" gar nicht unter ihrem richtigen Namen bekannt. Sie ist die „Ualmam" des Kindergartens, das bedeutet „Großmutter auf friesisch. Liest vor, ist da, hilft als Mitglied des Kirchenvorstands beim jährlichen Kinderfest.

Zwei Mal Antje: Die Kindergartenkinder der Kita „Sonne und Mond" mit der „echten" Antje Holz und ihrem symbolischen Patenkind Antje. CRS

Als sich nun die Kinder des Kindergartens entschlossen, die Patenschaft für das erste, am 22. November auf Helgoland geborene, Kegelrobbenbaby zu übernehmen, fiel die Namenswahl nicht schwer. Antje Holz freut sich sehr über diese Ehre. „Ich bin ja auch Friesin, da passt das besonders gut."

Gesehen haben die Kindergartenkinder ihren neuen Schützling bis jetzt nur auf Bildern. Die brachten Uwe Schneider und Katharina Hocke vom Verein Jordsand zusammen mit der offiziellen Patenschaftsurkunde mit. Der Verein kümmert sich auf Helgoland um die Robbenpopulation und vermittelt die Patenschaften.

Einen kleinen Schrecken jagten sie den Kindern aber schon ein, als sie ein ausgestopftes Seehundbaby auf den Tisch legten. „Ist Antje etwa schon ausgestopft?", so der bestürzte Ausruf eines Jungen. Auch, dass Antje keine Fischstäbchen fressen darf und dass Robben Fingernägel haben, mit denen sie sich am Bauch kratzen können, sorgte für staunende Gesichter.

Wie es ihrer Antje geht, darüber will der Verein Jordsand die Kinder regelmäßig informieren. Und vielleicht können die Kinder sie ja auch einmal auf Helgoland besuchen (nicht Legoland, wie freudige Kinderohren zuerst verstanden hatten). Gespart dafür wird jetzt jedenfalls ganz fleißig.

Claudia Resthöft